

Workshop und Lehrer/innen im Rahmen des Schulbibliothekstages in Potsdam

am Dienstag, 18. November 2008

Referentin: Eva Streitberger, Eventilator Berlin

Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

„Nur harte Sachen! Bücher zu echt krassen Themen“

Die Literaturagentur Eventilator bietet Werkstätten und Veranstaltungen mit der Zielsetzung der Lese-, Sprach- und Integrationsförderung an.

Kinder und Jugendliche werden dazu angeregt, neugierig auf Geschichten zu werden und „ihre“ Bücher in der Bibliothek auszuleihen.

Eva Streitberger, Theaterpädagogin und Mitarbeiterin bei Eventilator, zeigt und beschreibt in dem Workshop zum Schulbibliothekstag: „Bücher zu echt krassen Themen“ ihre Herangehensweise in der Arbeit mit Jugendbüchern.

Es werden sowohl spannende Bücher zu so genannten „krassen“ Themen als auch die Methodik vorgestellt, wie man, ausgehend von einer Geschichte, Schritt für Schritt zum szenischen Rollenspiel kommen kann.

Auf die Frage: „wie kann man Bücher lebendig präsentieren und Lust aufs Lesen wecken?“ bekommen die Teilnehmenden des Workshops Impulse, wie durch Rollen- und Theaterspiel andere Schwerpunkte in Literaturveranstaltungen gesetzt werden können.

Eva Streitberger, Theaterpädagogin im Jugendzentrum NaunynRitze,
Berlin-Kreuzberg und Mitarbeiterin bei Eventilator

Buchempfehlungen zu „krassen Themen“

zusammengestellt für eine Jugendliteraturwerkstatt von Eventilator, Berlin
durchgeführt von Eva Streitberger

Gewalt / Amoklauf

Ich schieße..... doch!
Alessas Schuld

Elisabeth Zöller, Loewe Verlag
Brigitte Blobel, Arena Life Verlag

Mobbing/Ausgrenzung

Leichte Beute
Zeig dein Gesicht

Maureen Stewart, Ravensburger Verlag
Alyssa Brugman, Hanser Verlag

Drogen/Alkohol

Höhenflug abwärts: ein Mädchen nimmt Drogen

Jana Frey, Loewe Verlag

Pille: ein schwieriger Weg zurück

Uwe Britten, Carlsen Verlag

Volle Pulle

Werner Färber, Ravensburger Verlag

Knast/Jugendstrafe

Die vergitterte Welt - mit 16 im Jugendgefängnis

Jana Frey, Loewe Verlag

Abhauen/ins Heim kommen/Leben auf der Strasse

Strassenblues
Ilse Janda, 14
Rolltreppe abwärts
Engel und Joe

Christine Feher, Sauerländer Verlag
Christine Nöstlinger, Oetinger Verlag
Hans Georg Noack, Ravensburger Verlag
Kai Hermann, Carlsen Verlag

Andere Kultur/heimliche Liebe

Ich, die andere

Jana Frey

Geschlechterrolle

Body, Leben im falschen Körper

Christine Feher, Sauerländer Verlag

Findung Alex

Kathrin Schrocke, Oetinger Verla

Informationen „Themenwerkstatt für Jugendliche“

konzipiert und durchgeführt von Eva Streitberger, Theaterpädagogin

Warum Themenwerkstätten mit einer Literaturvorlage?

In einer Themenwerkstatt für Jugendliche geht es darum, aktuelle und brisante Themen mit Jugendlichen anzusprechen.

Jugendliche sind oftmals persönlich betroffen von Ausgrenzung, Sucht, Gewalt.

An einem Werkstattvormittag wird der Raum geöffnet für eine persönliche Auseinandersetzung zu einem Thema, das „unter den Nägeln brennt“.

Da von einer mitgebrachten Geschichte ausgegangen wird und die Problematik sich stark auf das Buch konzentriert, haben die Jugendlichen nicht das Gefühl, dass es ihnen zu sehr ans eigene „Eingemachte“ geht.

Es ist wichtig, dass die Jugendlichen sich so angstfrei wie möglich an das jeweilige Problemthema annähern und im Rollenspiel Entwicklungen nachvollziehen können.

Dazu ist das Buch notwendig, da die Figur im Mittelpunkt der Geschichte eine Lebensfrage oder -krise subjektiv beschreibt und die angesprochenen Jugendlichen selbst entscheiden können, inwieweit die erzählte Realität sich mit eigenen Erfahrungen deckt.

Von der Geschichte auszugehen bietet den Schutzraum, der für diese brisanten Themen nötig ist, damit Öffnung überhaupt möglich wird. Die Erfahrungen der Romanfigur fungieren in den Themenwerkstätten als Spiegel für die Jugendlichen.

Anhand von beschriebenen Konfliktsituationen werden Wendepunkte in der Entwicklung von jungen Menschen sichtbar und im Rollenspiel der Jugendlichen auch spürbar.

Es wird in der Themenwerkstatt immer Wert darauf gelegt, alle Situationen als Geschichte der Romanfigur erkennbar zu halten und die Jugendlichen einzuladen, in „ihre Haut zu schlüpfen“. Eigene Erfahrungen können unmerklich einfließen und die Auseinandersetzung mit problematischen Verhaltensweisen wird erst dadurch möglich, dass es nicht zu nahe geht.

Wie sieht eine Themenwerkstatt konkret aus?

Die Themenwerkstatt setzt sich zusammen aus einer Mischung zwischen Lesung/Gesprächsrunde und Rollenspiel.

Die Jugendlichen sitzen anfänglich im Stuhlkreis. Das Thema wird vorgestellt. Ein erstes gemeinsames Brainstorming lädt ein zum inhaltlichen und persönlichen Einstieg. Die Figuren der Geschichte und ihre jeweilige Problematik werden in einer Lesung vorgestellt.

Nach der Lesung gibt es ein Feedback in der Runde, in dem die Figuren und ihre Verhaltensweisen kommentiert und reflektiert werden.

Das Bearbeiten der Konfliktsituationen durch Rollenspiel wird mittels eines freiwilligen Spielangebots für „mutige Spieler/innen“ eingeführt.

Nach einer weiteren Lesung wird die Gesamtgruppe in Kleingruppen aufgeteilt und unterschiedliche Themen werden in den Ecken des Raumes von Kleingruppen näher beleuchtet, bearbeitet und im Rollenspiel ausprobiert. Die Spielleiterin geht von Gruppe zu Gruppe, gibt Anregungen und Tipps. Alle Gruppen zeigen ihre Ergebnisse anschließend in einer „Bühnensituation“, das bedeutet Teilung des Raumes in Zuschauer- und Spielfläche.

Nach der Szenenpräsentation treffen sich alle wieder im Kreis, die Werkstatt klingt aus mit einer Abschlusslesung aus dem mitgebrachten Buch.

Hinweis für die begleitenden Lehrer/innen:

Es geht bei der Themenwerkstatt nicht nur um die Einladung zum Lesen eines Romans und die Vermittlung von Literatur, sondern um eine lebendige und mutige Auseinandersetzung über die Frage nach den Stolpersteinen im Leben der Jugendlichen.

Auch wenn in der Durchführung der Werkstatt darauf geachtet wird, durch Lesungen die Romanfiguren in den Vordergrund zu stellen, gibt es natürlich immer Überschneidungen und Parallelen mit der ganz persönlichen Lebenssituation einzelner Jugendlicher in der Gruppe. Dies zu erkennen ist die besondere Chance der Themenwerkstätten, erfordert aber Sensibilität im Umgang mit den eventuell persönlich Betroffenen.

Wenn Identifikationsmomente in der Werkstatt bei einzelnen Schüler/innen deutlich wahrgenommen werden, wäre es wünschenswert, über die einmalige Werkstatt hinaus mit Einzelnen oder mit der gesamten Gruppe das Thema weiter zu reflektieren.

Es wäre schön, wenn die Themenwerkstatt in dieser Weise den Raum für eine persönliche und vertrauensvolle Auseinandersetzung zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen öffnen und bereichern könnte.

Kurvita Eva Streitberger

Theaterpädagogin im Kreuzberger Kulturzentrum Naunynritze, entwickelt, schreibt und inszeniert Stücke mit Kindern und Jugendlichen.



„Theaterspiel ist ein schöpferischer Akt. Die Fantasie wird geöffnet, Geschichten sprudeln. In meinen Werkstätten biete ich Raum für die Ideen der Kinder und Jugendlichen und schaffe den Rahmen für Erfahrungen, die zum Ausprobieren einladen.“

Theaterpädagogin und Regisseurin, lebt seit 20 Jahren in Berlin-Kreuzberg

- geboren 1964 in einem kleinen Dorf in Süddeutschland
- 1983 Abitur, danach 1 Jahr Arbeit in einem Kindergarten
- Ausbildung in der Theaterschule Spielstatt Ulm zur Theaterpädagogin
- 1988: Umzug nach Berlin
- Facherzieherin für Theater in Kindertagesstätten
- Schauspielerin beim Kinder- und Jugendtheater „Mutabor“ und beim Ensemble: „der Vergrabene Hund“
- Seit 1994 Theaterpädagogin beim Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, • in den Kulturhäusern Statthaus Böcklerpark und Kulturzentrum NaunynRitze
- Zahlreiche Inszenierungen und Eigenproduktionen mit Kinder-, Jugend und Erwachsenentheatergruppen, Teilnahme an Festivals
- Seit 2002 Mitarbeit bei Eventilator, Entwicklung und Durchführung von Literatur- und Theaterwerkstätten mit Kindern und Jugendlichen
- 2008: Gründung eines Theatervereins und Betrieb einer eigenen kleinen Spielstätte im Kulturzentrum NaunynRitze: Hoftheater Kreuzberg